

**ERFAHRUNGSBERICHT**

Bitte sende diesen Erfahrungsbericht per E-Mail an Dagmar Loris ([loris@hfg-offenbach.de](mailto:loris@hfg-offenbach.de)). Danke!

Persönliche Angaben	
Name	Veronika Kiselev
Alter	23
Fachbereich	Design
Fachsemester zur Zeit des Auslands-	8
Gasthochschule	Listaháskóli Íslands
Land, Stadt	Island, Reykjavík
Besuchte Kurse	Reality & Realities, Systems, Community, Popular Music Cultures, CAD Workshop, Vocal Lessons
Aufenthalt von/bis	Januar bis Mai 2018

**1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)**

Die ganzen Erasmus Dokumente mussten ausgefüllt und eingereicht werden. Habe auch noch einen Antrag auf Auslandsbafög gestellt und eine Auslandsversicherung abgeschlossen. Mit dem Konto bei der DKB war ich schon bisschen spät dran. Meine Eltern haben mir dann die ganzen Briefe nach Island geschickt, das hat aber leider alles nicht funktioniert. Hab also bei jeder Abhebung/Zahlung eine Gebühr von gezahlt (Ing-Diba).

**2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)**

Wohnheime gibt es generell in Island nicht. Da wir schon vor dem Auslandsaufenthalt von der Uni in die Semester Facebook Gruppe eingeladen wurden, haben sich ein paar von uns zusammen getan und vorab schon auf Rentmate eine Wohnung gesucht. Das hat auch alles gut geklappt. Man zahlt am Anfang eine Kaution, die man am Ende natürlich wieder zurück erhält und wird jeden Monat aufgefordert die Miete zu überweisen. Die Zahlungsmethode steht einem immer frei. Da haben wir auch was

relativ Günstiges gefunden: 60.000 Kr mtl. (ca. 480€). Ja, die Mietpreise sind echt hoch in Island! Mit 60.000 bin ich noch gut weggekommen. Habe mir mein Zimmer aber auch geteilt. Am Anfang war ich sehr skeptisch darüber kein eigenes Zimmer zu haben, aber das ist überhaupt kein Problem. Natürlich muss man sich auch miteinander verstehen, aber Celestine ist meine zweite Schwester geworden :)

### **3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?**

Das Lehrangebot ist sehr vielfältig. Ich war schon vor dem Auslandsaufenthalt begeistert, was diese Uni alles zu bieten hat! Departments für Kunst, Design & Architektur, Musik, Performance, mit Kursen, Lesungen, Workshops. Auch Kurse aus anderen Fachbereichen können gewählt werden, was mir sehr wichtig war. Es war sogar möglich Gesangsunterricht im Fachbereich Musik zu nehmen, da die Uni sehr darum bemüht ist die Fachbereiche zu verbinden und den Auslandsstudierenden einiges zu ermöglichen. Im Master Design hatten wir ein Studio für uns und jeder seinen eigenen Tisch und Regal. Im Fachbereich Musik gibt es Übungsräume. Jeder mit einem Klavier ausgestattet. Im Fachbereich Kunst hat ebenfalls jeder seinen Arbeitsplatz. Allerdings sind die Gebäude der Departments in der Innenstadt alle verteilt. So wie an der HfG eigentlich, nur das man endlich Platz zum arbeiten hat :D

### **4. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?**

Ich denke die größte Qualität sind die herausragenden und engagierten Professoren, die immer dran sind dich zu inspirieren und weiter zu bringen. Die Kurse sind recht klein. Die Lehrer können somit besser auf die Studierenden eingehen. Wir waren 7 im Master Design! Mit mir und Christian, einem Auslandsstudent aus Dänemark schon eingeschlossen. Das ist wirklich einzigartig. Die Isländer sind im allgemeinen auch sehr offen und hilfsbereit. Jeder hilft jedem.

### **5. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?**

Definitiv für jemanden der sehr neugierig und an verschiedenen Medien interessiert ist. Für mich war es perfekt. Bisschen Design, bisschen Kunst, Musik, Performances.. Ich konnte mich voll und ganz ausleben und experimentieren.

### **6. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?**

Das ist eine schwierige Frage. Inwieweit kann man diese ganzen Erfahrungen in sein ganzes Leben integrieren? Man lernt so viel, erweitert seinen Horizont, findet heraus was man will.. und was man nicht will. Ich war vor dem Auslandssemester ein bisschen in der Schwebe an der HfG, da ich nicht wusste wo ich genau hin will. Durch Island habe ich heraus gefunden welche Medien mir am Besten liegen. Mein HfG-Alltag nimmt eine komplette Wendung. Ich suche mir die Projekte und Professoren aus, die mich inspirieren und am besten weiterbringen, ohne mich dabei auf einen Fachbereich zu beschränken. Nach einem eigenen Studio/Atelier werde ich auf jeden Fall jetzt suchen.

## **7. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?**

Das Land ist überwältigend! Island hat vieles zu bieten. Auf der einen Seite der Insel sieht es so aus, auf der anderen auf einmal ganz anders. Das Klima und Wetter ist extrem und gewöhnungsbedürftig. 4 Stunden Sonnenlicht.. naja wohl eher Helligkeit im Winter und im Sommer 24. Es wird einfach mal nicht dunkel. Man hat viel Energie. Von Tag zu Tag bleibt es 10 Minuten länger hell wenn es auf dem Sommer zugeht. Und es ist windig, immer. Du siehst niemanden der mit einem Schirm rumläuft. Und Reykjavík an sich.. Reykjavík ist ein Dorf.. Ganz Island ist ein Dorf. Jeder kennt jeden über jeden.. Du willst ein Interview mit einer berühmten Rapperin machen? Jemand aus deinem Kurs hat die Mail und kennt sie persönlich. Du warst auf einem Konzert einer mega krass geilen Band? Der Typ sitzt in deinem Kurs. (Google mal Sura und Hatari). Da die Community so klein ist, ist alles nüchterner und einfach entspannter.

## **8. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?**

Es wurde in englisch unterrichtet. Gar kein Problem. Sobald auch nur eine Person aus der Gruppe kein isländisch versteht, wird in englisch gesprochen. Die Isländer sprechen sehr gut englisch, da die ganzen Filme nicht in isländisch synchronisiert werden..

## **9. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?**

Die Lebenshaltungskosten sind sehr hoch. Sogar für die Schweizer ist es teuer in Island. Aber wenn man sich ein wenig eingelebt hat, kennt man auch die Sachen, die nicht so teuer sind oder gewöhnt sich einfach. Haha.. 8-10 € ein Bier in der Bar, ab 20 € ein Gericht im Restaurant, 4-5 € ein Kaffee. Gönnst man sich dann nicht mehr so oft. Aber ein 10ner Pool Ticket ist günstig. Man geht zusammen oft zum Pool, gehört eben zur Kultur.

## **10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)**

Die beste Erfahrung ist eigentlich die, dass alles so vernetzt ist. In allen Bars, Cafés etc. ist Wifi. Überall kann mit Karte gezahlt werden. Die Leute sind alle auf Social Media und antworten dir sehr schnell. In der MADesign Facebook Gruppe haben wir Inspirationen geteilt und noch um 23 h eine Antwort von unseren Lehrern bekommen. Über die Ethik der Vernetzung lässt sich streiten, es macht aber echt vieles einfacher.

Ich denke die größte Schwierigkeit ist, dass das Land so teuer ist. Davon würde ich mich aber nicht abschrecken lassen. Durch die Erasmus Förderung müssen wir nicht einmal die 3000€ Studiengebühren zahlen, die jedes Semester normalerweise anfallen. Dann kann auch noch Auslandsbafög beantragt werden und natürlich habe ich schon ein wenig davor gespart. Island ist es auf jeden Fall wert ein halbes Jahr dort zu verbringen. Die Uni ist sehr sehr gut, die Leute sind offen und meckern nicht so viel wie die Deutschen. Statt etwas zu zerdenken, machen sie einfach und setzen ihre Ideen um. Man nimmt sogar die Zeit anders wahr. Noch 2 Wochen bis zur Endpräsentation? - Oha so viel Zeit, lasst uns ein Schloss bauen. Es hat wirklich gut getan dort zu lernen und zu leben. Es hat mich generell einfach positiver gestimmt. 2